

# **JAHRESABSCHLUSS 2011**

VITA 34 AG

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Bestätigungsvermerk .....	3
Bilanz .....	5
Gewinn- und Verlustrechnung .....	7
Anhang .....	8
Lagebericht .....	22
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	43

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VITA 34 AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, 31. Januar 2012

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mandler  
Wirtschaftsprüfer

Bätz  
Wirtschaftsprüfer

**VITA 34 AG, Leipzig**  
**(vormals: VITA International AG, Leipzig)**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2011**

Aktiva			31.12.2010*	Verschmelzung **
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	826.974,76		0	887
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.534.586,42		0	1.842
3. Geleistete Anzahlungen	123.450,00		0	77
		<u>2.485.011,18</u>	<u>0</u>	<u>2.806</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.012.297,16		0	2.817
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.215,71		0	0
		<u>3.016.512,87</u>	<u>0</u>	<u>2.817</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	393.450,20		3.884	373
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.906.564,75		4.696	4.696
		<u>7.300.014,95</u>	<u>8.580</u>	<u>5.069</u>
		<u>12.801.539,00</u>	<u>8.580</u>	<u>10.692</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	202.298,23		0	185
2. Unfertige Leistungen	343.211,77		0	441
		<u>545.510,00</u>	<u>0</u>	<u>626</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.431.240,10		0	3.570
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.067.669,20		91	802
3. Sonstige Vermögensgegenstände	343.155,57		60	283
		<u>4.842.064,87</u>	<u>151</u>	<u>4.655</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>2.403.697,70</u>	<u>1.698</u>	<u>5.359</u>
		<u>7.791.272,57</u>	<u>1.849</u>	<u>10.640</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>881.372,39</u>	<u>3</u>	<u>788</u>
		<u>21.474.183,96</u>	<u>10.432</u>	<u>22.120</u>

\* VITA 34 International AG, Leipzig

\*\* angepasste Vorjahreszahlen im Sinne des IDW ERS HFA 39 bzw. 44 zum 31. Dezember 2010, welche sich aus der Verschmelzung der VITA 34 AG auf die VITA 34 International AG ergeben

Passiva			31.12.2010*	Verschmelzung **
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	2.646.500,00		2.646	2.646
II. Kapitalrücklage	12.080.000,00		12.080	12.080
III. Bilanzverlust	-4.946.292,66		-6.132	-5.057
		<u>9.780.207,34</u>	<u>8.594</u>	<u>9.669</u>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen des Anlagevermögens</b>		<u>808.519,13</u>	<u>0</u>	<u>765</u>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen	318.178,94		0	312
2. Sonstige Rückstellungen	<u>552.126,23</u>		<u>156</u>	<u>818</u>
		<u>870.305,17</u>	<u>156</u>	<u>1.130</u>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.500.000,00		1.500	2.875
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.633,36		7	16
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137.570,36		175	198
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.671,21		0	17
5. Verbindlichkeiten aus stiller Beteiligung	940.000,00		0	940
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>142.395,37</u>		<u>0</u>	<u>191</u>
davon aus Steuern EUR 108.349,77 (Vj. 0)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 233,31 (Vj. 0)				
		<u>3.750.270,30</u>	<u>1.682</u>	<u>4.237</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>6.264.882,02</u>	<u>0</u>	<u>6.319</u>
		<u>21.474.183,96</u>	<u>10.432</u>	<u>22.120</u>

\* VITA 34 International AG, Leipzig

\*\* angepasste Vorjahreszahlen im Sinne des IDW ERS HFA 39 bzw. 44 zum 31. Dezember 2010, welche sich aus der Verschmelzung der VITA 34 AG auf die VITA 34 International AG ergeben

**VITA 34 AG, Leipzig**  
**(vormals: VITA International AG, Leipzig)**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für 2011**

	EUR	EUR	2010* TEUR	Verschmelzung ** TEUR
1. Umsatzerlöse	12.575.393,27		0	15.087
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	343.211,77		0	44
3. Sonstige betriebliche Erträge	620.339,95		430	1.058
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 22.855,69 (Vj. TEUR 56)				
		13.538.944,99	430	16.189
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.020.600,82		0	909
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.860.344,19		0	1.822
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.592.231,54		374	3.895
b) Soziale Abgaben	603.202,81		5	608
davon für Altersversorgung EUR 10.507,20 (Vj. 0)				
6. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	993.381,00		0	930
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.456.335,06		554	6.419
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 62.350,53 (Vj. TEUR 7)				
		13.526.095,42	933	14.583
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	310.438,38		633	722
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 226.011,17 (Vj. EUR 588.364,83)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	208.082,64		20	177
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 6.046,19 (Vj. EUR 0,00)				
		102.355,74	613	545
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		115.205,31	110	2.151
11. außerordentliche Erträge		646.524,96	0	647
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 429.135,51 (Vj. TEUR 0)	-429.130,71		0	20
13. Sonstige Steuern	4.663,00		0	6
		-424.467,71	0	26
14. Jahresüberschuss		1.186.197,98	110	2.772
15. Verlustvortrag		-6.132.490,64	-6.242	-7.829
16. Bilanzverlust		-4.946.292,66	-6.132	-5.057

\* VITA 34 International AG, Leipzig

\*\* angepasste Vorjahreszahlen im Sinne des IDW ERS HFA 39 bzw. 44 zum 31. Dezember 2010, welche sich aus der Verschmelzung der VITA 34 AG auf die VITA 34 International AG ergeben

# VITA 34 AG, Leipzig

## Anhang für 2011

---

### I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft gilt gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB aufgrund der bestehenden Börsennotierung als große Kapitalgesellschaft. Sie hat daher ihren Jahresabschluss unter Beachtung der §§ 242 ff. HGB sowie der sie ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 ff. HGB und des Aktiengesetzes aufzustellen und gemäß der §§ 325 ff. HGB offen zu legen.

Die Hauptversammlung hat auf ihrer Sitzung vom 12. Juli 2011 die Verschmelzung der vormaligen Tochtergesellschaft Vita 34 AG (Amtsgericht Leipzig HRB 18047) auf die Vita 34 International AG im Wege der Aufnahme beschlossen. Der Name der neuen Gesellschaft lautet Vita 34 AG. Die in dem Anhang dargestellten Vorjahreswerte bzw. -angaben aus 2010 beziehen sich auf die Vita 34 International AG, wenn nicht explizit ein anderer Verweis gegeben wird.

Unter mit "Vj. angepasst" gekennzeichneten Vorjahreswerten sind die Werte angegeben, wie sie sich darstellen würden, wenn die Verschmelzung bereits zum 31. Dezember 2010 stattgefunden hätte.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 3 bzw. 5 Jahre mit Ausnahme eines Rechtes, welches über 50 Jahre abgeschrieben wird.

Der aus der Verschmelzung mit der Vita 34 Gesellschaft für Zelltransplantate mbH, Leipzig, resultierende Firmenwert wird seit dem 1. Januar 2002 planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für den Firmenwert beträgt mehr als 5 Jahre, weil der Firmenwert im Wesentlichen auf Kundenverträge beruht, die eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahre haben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Die Anschaffungskosten enthalten anteilige Anschaffungsnebenkosten und sind um Anschaffungskostenminderungen gekürzt.



Ab 2008 wurde für Wirtschaftsgüter zwischen 150 Euro und 1.000 Euro ein Sammelposten gebildet, welcher linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410 Euro wieder als geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst und sofort abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich nach der linearen Methode gerechnet.

Bei beweglichen Anlagegütern erfolgte die Abschreibung pro rata temporis ab Zugang.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, ausgewiesen.

Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittswertmethode ermittelt. Für nicht gängige Bestände sind angemessene Wertabschläge vorgenommen worden.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Produktionsbereich entfallen, einbezogen. Vertriebskosten oder Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Aufteilung und Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.431 TEUR (Vj. 0 TEUR, Vj. angepasst: 3.570 TEUR) haben 1.548 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vj. 0 TEUR, Vj. angepasst: 1.646 TEUR). Die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich kurzfristig fällig.

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.068 TEUR (Vj. 91 TEUR, Vj. angepasst: 802 TEUR). Die Restlaufzeiten der Forderungen sind mit einem Anteil in Höhe von 268 TEUR länger als ein Jahr.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 343 TEUR (Vj. 60 TEUR, Vj. angepasst: 283 TEUR) werden insbesondere Steuerrückerstattungsansprüche ausgewiesen.

#### **3. Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Gesellschaft verfügt über ein Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.404 TEUR (Vj. 1.698 TEUR, Vj. angepasst: 5.359 TEUR). Wertpapiere befinden sich nicht im Umlaufvermögen.

#### **4. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden die Erträge abgegrenzt, die auf den Einlagerungszeitraum des Nabelschnurblutes entfallen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend der vereinbarten Laufzeit und wird in der jeweiligen Periode als Umsatz ausgewiesen. Es wurde nach Klassifizierung einzelner Zahlungsvarianten eine eigenständige Berechnung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens pro Kundenvertrag vorgenommen. Degressionsseffekte werden auf Grund kumulativ steigender Einlagerungen berücksichtigt.

#### **5. Eigenkapital und Sonderposten**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2.646.500 Euro (Vj. 2.646.500 Euro, Vj. angepasst: 2.646.500 Euro) und ist in Stückaktien zu jeweils 1 Euro aufgeteilt. Davon hält das verbundene Unternehmen Secuvita, S. L. 80.000 Aktien (3,02 Prozent). Diese eigenen Anteile wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung der Secuvita, S. L. am 12. Mai 2010 erworben.

Die Kapitalrücklagen blieben in 2011 unverändert bei 12.080 TEUR (Vj. 12.080 TEUR, Vj. angepasst: 12.080 TEUR).

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der Vita 34 AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung am 12. Juli 2011 ermächtigt, in einem Zeitraum bis zum 11. Juli 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand wird, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist insbesondere zulässig, um

- bis zu 264.650 neue Aktien gegen Bareinlage zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- bis zu 1.000.000 neue Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben;
- Spitzenbeträge zu glätten;
- bis zu 30.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Vita 34 AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

Der Bilanzgewinn/-verlust (in Euro) entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2010 (angepasst)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.186.198	109.624	2.772.305
Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-6.132.491	-6.242.115	-7.829.135
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-4.946.293</b>	<b>-6.132.491</b>	<b>-5.056.830</b>

Der Sonderposten wurde für erhaltene Investitionszuschüsse (GA-Mittel) und Investitionszulagen gebildet und wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

## 6. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Personalkosten (99 TEUR), für erfolgsabhängige Vergütungen (91 TEUR), für ausstehende Rechnungen (249 TEUR), für mögliche rechtliche Verpflichtungen (18 TEUR), sowie für Prüfungs- und Beratungskosten (63 TEUR) enthalten. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

## 7. Steuerrückstellungen

Die gebildeten Steuerrückstellungen betreffen in Höhe von 133 TEUR Gewerbesteuer-nachzahlungen, 108 TEUR Rückstellungen für Körperschaftsteuer und 77 TEUR für die Körperschaftsteuerzahlung 2010 des vormaligen Tochterunternehmens VITA 34 AG.

## 8. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.500 TEUR (davon 1.125 TEUR mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr, 1.375 TEUR von mehr als einem und weniger als 5 Jahren). Zur Besicherung von Verbindlichkeiten sind 350 TEUR als Barguthaben festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung.

Es bestehen weiterhin Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 16 TEUR (Vj. 175 TEUR, Vj. angepasst: 17 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 137 TEUR (Vj. 7 TEUR, Vj. angepasst: 198 TEUR). Weitere sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 142 TEUR (Vj. 0 TEUR, Vj. angepasst: 191 TEUR).

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesene Stille Beteiligung in Höhe von 940 TEUR hat eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

	Gesamt Betrag TEUR	davon Restlaufzeit			davon gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
Verbindlichkeiten	3.750	1.435	1.375	940	0	
gegenüber Kredit- instituten	2.500	1.125	1.375	0	0	Forderungen aus Lieferun- gen und Leis- tungen; 250 TEUR Sicher- heit auf Sperr- konto
aus Lieferungen und Leistungen	137	137	0	0	0	
erhaltene Anzah- lungen auf Bestel- lungen	15	15	0	0	0	
gegenüber ver- bundenen Unter- nehmen	16	16	0	0	0	
stille Beteiligungen	940	0	0	940	0	
sonstige Verbind- lichkeiten	142	142	0	0	0	

## 9. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2011 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Firmenwert	490
	<u>490</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Immaterielle Vermögensgegenstände	6
Forderungen aus Lieferung und Leistung	31
Sonstige Aktiv-/Passivposten	31
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	1.567
	<u>1.635</u>
Latente Steueransprüche netto	<u><u>1.145</u></u>

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,925 % zugrunde gelegt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.939 TEUR und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.880 TEUR wurden latente Steueransprüche berücksichtigt. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Im Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang passive latente Steuern des vormaligen Tochterunternehmens Vita 34 AG in Höhe von 429 TEUR erfolgswirksam aufgelöst.

## 10. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum Stichtag nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Miet- und Leasingverträgen betragen bis zum Jahr 2016 insgesamt 2.008 TEUR. Für das Jahr 2012 betragen die Verpflichtungen 489 TEUR.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 262 TEUR zum Erwerb von Sachanlagen.

## **11. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

## **IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.575 TEUR wurden fast ausschließlich durch das Geschäftssegment Einlagerung und Lagerung von Nabelschnurblut in Europa erzielt. Hiervon wurden in dem geografischen Bereich Deutschland, Österreich, Schweiz 11.300 TEUR und im Bereich Spanien 1.275 TEUR erzielt.

### **2. Sonstige betriebliche Erträge**

Der Sonderposten für Zuwendungen wurde entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände in Höhe von 44 TEUR im Berichtsjahr aufgelöst.

Die periodenfremden Erträge betragen 109 TEUR (Vj. 48 TEUR, Vj. angepasst: 532 TEUR). Dabei handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (94 TEUR), sowie um sonstige periodenfremde Erträge (15 TEUR).

### **3. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 39 TEUR und betreffen Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen (20 TEUR), sowie Verluste aus Anlagenabgängen (19 TEUR).

#### **4. Außerordentliche Erträge**

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus dem Verschmelzungsgewinn in Höhe von 647 TEUR aus der Verschmelzung der vormaligen Tochtergesellschaft Vita 34 AG auf die Vita 34 International AG.

#### **5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern entfallen in Höhe von 0 TEUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und enthalten einen Ertrag aus der Auflösung von latenten Steuern des vormaligen Tochterunternehmens VITA 34 AG in Höhe von 429 TEUR.

### **V. Sonstige Angaben**

#### **1. Anzahl der Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren 86 Mitarbeiter bei der Vita 34 AG beschäftigt.

Am 31.12.2011 beschäftigte die Vita 34 AG 88 Mitarbeiter, inkl. Vorstand, und 5 Auszubildende. Im Bereich Marketing und Vertrieb belief sich die Mitarbeiterzahl auf 25.

Der Bereich Herstellung und Qualitätssicherung beschäftigte zum Jahresende 2011 39 Mitarbeiter.

Im Kaufmännischen Bereich waren für Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Personalwesen, Recht, Finanzen, IT, Controlling und Business Development 24 Personen bei Vita 34 AG tätig.

#### **2. Angaben zum Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Herren zum Vorstand der Vita 34 AG bestellt:

Dr. med. Eberhard F. Lampeter	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Jörg Ulbrich	Finanzvorstand (CFO)



## Vergütung des Vorstandes der Vita 34 AG (Vergütungsbericht)

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der Vita 34 AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen und der Privatnutzung der Firmen-PKW bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu versteuern sind.

Für das Geschäftsjahr 2011 betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit insgesamt 328 TEUR. Davon wurden 38 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebucht. Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle. Die variable Vergütung wurde mit den auf das Unternehmensergebnis 2011 berechneten Beträgen angegeben, die die Vorstände erreichen können. Bei der Beurteilung der qualitativen Zielerreichung steht es im Ermessen des Aufsichtsrats, eine geringere variable Vergütung festzusetzen.

Bezüge des Vorstands der Vita 34 AG für das Geschäftsjahr 2011 in TEUR:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Sonstige Vergütung	Gesamt- vergütung
Dr. med. Eberhard F. Lampeter	180	0	20	200
Jörg Ulbrich	110	0	18	128

## Vorzeitige Beendigung des Anstellungsverhältnisses

Die Anstellungsverhältnisse mit den Vorstandsmitgliedern enthalten weder Change-of-Control-Klauseln noch sonstige besondere Vergünstigungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung.

Mit dem Vorstandsmitglied Herrn Dr. Lampeter ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von 24 Monaten vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verpflichtet sich die Gesellschaft, Herrn Dr. Lampeter für jeden Monat des Wettbewerbsverbots eine Entschädigung in Höhe seiner monatlichen Festvergütung zu zahlen. Die Gesellschaft kann vor Beendigung des Anstellungsverhältnisses auf die Einhaltung des nachträglichen Wettbewerbsverbots verzichten. In diesem Fall entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung. Mit dem Vorstandsmitglied Herrn Jörg Ulbrich wurde kein nachvertragliches Wettbewerbsverbots vereinbart.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Die Vorstände der Vita 34 AG erhalten keine zusätzliche aktienbasierte Vergütung.

### **3. Angaben zum Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Herren zum Aufsichtsrat bestellt:

- Dr. Holger Födisch (Vorsitzender) Vorstand der Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG
- Richard J. Neeson President and Chief Executive Officer of AmeriHealth Administrators; President and Chief Executive Officer of Inter-County Hospitalization Plan, Inc. and Inter-County Health Plan, Inc. (Inter-County)
- Dr. Uwe Marx Arzt/Biologe; Projektleiter 'Multi-Organ-Chips' an der Technischen Universität Berlin

### **Vergütung des Aufsichtsrats (Vergütungsbericht)**

Organbezüge wurden im Jahr 2011 in Höhe von 27 TEUR (Vj. 18 TEUR, Vj. angepasst: 36 TEUR) gezahlt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juli 2011. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter besonders berücksichtigt.

<u>Bezüge des Aufsichtsrats der Vita 34 AG</u>	<u>Fixbezüge in EUR</u>
Dr. Holger Födisch (Vorsitzender)	12.000
Richard J. Neeson (stellvertretender Vorsitzender)	9.000
Dr. Uwe Marx	6.000

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2011 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gezahlt. Es wurden Kosten für Aufwendungsersatz in Höhe von 5 TEUR berücksichtigt.

#### 4. Angaben zum Anteilsbesitz, Konzernabschluss

Die Vita 34 AG ist zum 31. Dezember 2011 Mutterunternehmen für die im Anteilsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften i.S.d. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i.S.d. § 271 Abs. 2 HGB sind.

Name	Sitz	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital in TEUR	letztes Jahres- ergebnis in TEUR
Vita 34 Gesellschaft für Zelltransplantate m.b.H.	Wien, Öster- reich	100,0	22	0
Novel Pharma, S. L.	Madrid, Spanien	100,0	116*	-167*
Secuvita, S. L.	Madrid, Spanien	88,0	3.736*	-592*
Vita 34 Slovakia, s.r.o.	Bratislava, Slowakei	1	Keine Angabe**	Keine Angabe**

Die Vita 34 AG stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2011 einen Konzernabschluss nach IFRS auf.

\* Angaben nach IFRS Rechnungslegung ermittelt

\*\* Für die Vita 34 Slovakia, s.r.o. wurde bisher kein Abschluss aufgestellt

## 5. Angaben zur Corporate Governance-Erklärung

Die Vita 34 AG hat 2011 eine Corporate Governance-Erklärung abgegeben und entsprechend der Börsenvorschriften veröffentlicht. Die Corporate Governance-Regelungen sind im Internet unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) ebenso wie die Entsprechenserklärung einsehbar.

## 6. Ergebnisverwendung/Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust von 4.946.292,66 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

## 7. Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR	2010 (angepasst) TEUR
Honorare für Abschlussprüfungen	78	53	75
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	1	57	57
Summe	79	110	132

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Leipzig, 31. Januar 2012  
Vorstand der Vita 34 AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Finanzvorstand

## Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2011 EUR	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2011* EUR	Verschmelzung**	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR		01.01.2011* EUR	Verschmelzung**	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibung EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	155.146,65	1.200,00	0,00	0,00	156.346,65	0,00	122.493,40	5.672,42	0,00	0,00	128.165,82	28.180,83	0
2. Software	0,00	2.212.073,97	116.684,58	0,00	185.085,00	2.513.843,55	0,00	1.358.093,57	356.956,05	0,00	0,00	1.715.049,62	798.793,93	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	4.603.759,24	0,00	0,00	0,00	4.603.759,24	0,00	2.762.255,53	306.917,29	0,00	0,00	3.069.172,82	1.534.586,42	0
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	76.771,21	233.025,00	1.261,21	-185.085,00	123.450,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	123.450,00	0
	0,00	7.047.751,07	350.909,58	1.261,21	0,00	7.397.399,44	0,00	4.242.842,50	669.545,76	0,00	0,00	4.912.388,26	2.485.011,18	0
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	5.278.947,79	519.806,12	365.696,06	18.283,20	5.451.341,05	0,00	2.462.074,95	323.835,24	346.866,30	0,00	2.439.043,89	3.012.297,16	0
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	22.498,91	0,00	-18.283,20	4.215,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.215,71	0
	0,00	5.278.947,79	542.305,03	365.696,06	0,00	5.455.556,76	0,00	2.462.074,95	323.835,24	346.866,30	0,00	2.439.043,89	3.016.512,87	0
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.459.950,20	-3.511.000,00	20.000,00	0,00	0,00	968.950,20	575.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	575.500,00	393.450,20	3.884
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.248.495,47	0,00	2.410.540,56	200.000,00	0,00	9.459.036,03	2.552.471,28	0,00	0,00	0,00	0,00	2.552.471,28	6.906.564,75	4.696
	11.708.445,67	-3.511.000,00	2.430.540,56	200.000,00	0,00	10.427.986,23	3.127.971,28	0,00	0,00	0,00	0,00	3.127.971,28	7.300.014,95	8.580
	11.708.445,67	8.815.698,86	3.323.755,17	566.957,27	0,00	23.280.942,43	3.127.971,28	6.704.917,45	993.381,00	346.866,30	0,00	10.479.403,43	12.801.539,00	8.580

\* VITA 34 International AG

\*\* Verschmelzungswerte zum 1. Januar 2011, welche sich aus der Verschmelzung der VITA 34 AG auf die VITA 34 International AG ergeben

**Lagebericht der Vita 34 AG**  
für das Geschäftsjahr 2011

## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

### 1.1. Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

Vita 34 ist in Europa die älteste und mit zirka 86.000 Einlagerungen die größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Vita 34 verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Bereich Nabelschnurblut und kann als einziger privater Anbieter in Deutschland konkrete medizinische Anwendungen des bei ihm gelagerten Nabelschnurbluts verzeichnen.

Vita 34 bietet werdenden Eltern die Entnahme, Aufbereitung und Einlagerung des Nabelschnurbluts ihrer Kinder an. Dabei besitzt Vita 34 sowohl die Genehmigung für die Herstellung von autologen (eigen, für das Kind selbst) Nabelschnurblut-Präparaten als auch die Zulassung für die Herstellung von allogenen (fremd) Präparaten. Als dritte Möglichkeit bietet Vita 34 eine Mischform an – das Produkt „VitaPlusSpende“. Hierbei lagern Eltern das Nabelschnurblut ihres Kindes bei Vita 34 für den späteren privaten Einsatz ein. Gleichzeitig halten sie sich die Option offen, dass dieses Präparat eventuell auch an eine fremde Person gespendet werden kann. Die autologe Einlagerung ist mittels verschiedener Preismodelle möglich – zum Beispiel in Form einer Einmalzahlung in Verbindung mit einer jährlichen Lagerungsgebühr oder auch als Vorauszahlung für 25 Jahre. Seit 2011 können werdende Eltern in Deutschland auch ein spezielles Online-Angebot von Vita 34 wählen mit einer niedrigeren Einmalzahlung sowie monatlichen Raten.

Vita 34 verfügt über ein breites Netzwerk von Gynäkologen, Hebammen und Kliniken. Herausragend dabei ist, dass Kooperationsverträge mit etwa 96 Prozent aller Entbindungskliniken in Deutschland bestehen. Persönliche Schulungen von Ärzten und Hebammen sind die Grundlage für die hohe Qualität der Entnahme des Nabelschnurbluts, dem ersten Schritt in der Kette der Herstellung eines möglicherweise lebensrettenden Stammzellentransplantats. Die Sicherung der höchsten Qualitätsstandards über den gesamten Prozess einschließlich des Transports und der Lagerung der Präparate ist oberste Priorität von Vita 34 und elementare Grundlage, damit im Ernstfall das Präparat verwendet werden kann. Im Frühjahr 2011 hat Vita 34 das erste mobile Team in Europa für die Vorbereitung einer Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut aufgebaut. Dieses Team ist so ausgestattet, dass eine Behandlung durch einen Arzt in jedem Krankenhaus erfolgen kann.

Diese hohe Qualität drückt sich auch in den zahlreichen Anwendungen aus. Insgesamt wurde bisher bei 19 Kindern das bei Vita 34 eingelagerte Nabelschnurblut bei Therapien eingesetzt, unter anderem im Rahmen der ersten europäischen Studie zur Behandlung von Typ-1-Diabetes sowie bei Hirnschäden, Blutkrebs und zerebralen Lähmungen. Die strengen Qualitätsstandards von Vita 34 und umfangreichen Genehmigungsverfahren ermöglichen dieses breite Anwendungsspektrum der Präparate. Erstmals kam im Jahr 2004 ein bei Vita 34 eingelagertes Präparat zum Einsatz. Die Transplantation wurde bei einem damals dreijährigen Mädchen durchgeführt, das an einer akuten lymphatischen Leukämie litt. Im Jahr 2011 wurde das bei Vita 34 eingelagerte Nabelschnurblut bei vier Kindern eingesetzt.

Vita 34 unterstützt aktiv die Stammzellforschung und kooperiert mit renommierten Forschungseinrichtungen und Universitäten. Hauptziele sind die Entwicklung neuer Therapien zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, jugendlichem Diabetes sowie die Stammzellvermehrung.

In 2011 wurde die Konzernstruktur erheblich vereinfacht: Nach der Verschmelzung der Tochtergesellschaft Vita 34 AG, bei der das operative Geschäft in Deutschland angesiedelt war, auf die Konzernholding Vita 34 International AG firmiert das Unternehmen ausschließlich unter dem Namen Vita 34 AG. In Spanien, einem der wichtigsten europäischen Märkte für die Einlagerung von Nabelschnurblut, ist Vita 34 mit der Tochtergesellschaft Secuvita, S. L. vertreten. Der ehemalige spanische Vertriebspartner wurde im Mai 2010 mehrheitlich übernommen und der Anteil im Juli 2010 auf 88 Prozent aufgestockt. 2011 hat Vita 34 das Tochterunternehmen Vita 34 Slovakia gegründet. Mit Kooperationspartnern ist Vita 34 auch in Italien, Slowenien und der Schweiz aktiv.

## **1.2. Forschung und Entwicklung**

Vita 34 unterstützt bereits seit Jahren aktiv die Stammzellforschung und arbeitet mit namhaften Partnern zusammen. Die Finanzierung der Projekte erfolgt zum größten Teil durch Fördermittel.

Durch die Forschung sollen weitere Anwendungsmöglichkeiten von Stammzellen aus Nabelschnurblut erschlossen und das große Potenzial und mögliche Ansätze für neue Zelltherapien eröffnet werden. Dadurch wird eine gesteigerte Akzeptanz der privaten Einlagerung von Nabelschnurblut erwartet.

Seit 2010 arbeitet Vita 34 mit der Medizinischen Hochschule Hannover an der Entwicklung eines Verfahrens zur Rückprogrammierung von Nabelschnurblutzellen in iPS-Zellen (induzierte pluripotente Stammzellen). Diese Zellen weisen die Eigenschaften embryonaler Stammzellen auf und können sich in nahezu alle Körpergewebszellen ausdifferenzieren. Gelingt die Entwicklung eines Standard-Verfahrens für die Herstellung klinisch anwendbarer iPS-Zellen, würde dies das Anwendungsspektrum von Nabelschnurblut-Stammzellen deutlich erweitern. Dieses Forschungsprojekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird vom Freistaat Sachsen und der Europäischen Union mit einem Betrag von insgesamt 769.000 Euro gefördert.

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München unterstützt Vita 34 seit 2009 die erste klinische Studie in Europa zur Behandlung des Typ-1-Diabetes mit körpereigenen Stammzellen aus Nabelschnurblut. Typ-1-Diabetes ist die häufigste und eine der schwersten chronischen Erkrankungen im Kindesalter. Es wird untersucht, ob durch die Verabreichung des eigenen Nabelschnurbluts das Voranschreiten der Erkrankung gestoppt werden kann. Im Rahmen dieser Studie wurden bis Ende 2011 sechs Kinder – davon ein Kind in 2011 – mit bei Vita 34 eingelagerten eigenen Nabelschnurblut-Präparaten behandelt. Geplant sind insgesamt 10 Transplantationen. Die Patienten werden über einen Zeitraum von zwei Jahren regelmäßig untersucht und die Ergebnisse dokumentiert. Diese werden nach Ende der Studie ausgewertet.



Vita 34 untersuchte von 2009 bis Ende 2011 zusammen mit dem Translationszentrum für Regenerative Medizin der Universität Leipzig (TRM) seit 2009 die Bedeutung von Very Small Embryonic-Like Stem Cells (VSEL) für die regenerative Zelltherapie. Die Ergebnisse dieses Projektes werden momentan ausgewertet.

Das jüngste Forschungsprojekt startete Vita 34 zusammen mit dem Leipziger Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI, dem Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB) in Halle und der BioPlanta GmbH im März 2011. Es soll ein Verfahren zur Produktion von Frostschutzproteinen in Pflanzenbioreaktoren entwickelt und die Anwendung bei der Kältekonservierung von Stammzellen untersucht werden. Dieses Projekt ist bis 2013 angesetzt und wird von der sächsischen Aufbaubank mit insgesamt 824.000 Euro gefördert.

### **1.3. Produktion**

Vita 34 ist im Biotechnologiezentrum „BIO CITY“ in Leipzig ansässig und verfügt dort über ein Labor mit einer staatlichen Akkreditierung für die GMP-gerechte (Good Manufacturing Practice) Herstellung von Stammzellpräparaten aus Nabelschnurblut. Diese Herstellungserlaubnis besitzt Vita 34 bereits seit 1997. Seit 2006 verfügt Vita 34 auch über die Zulassung vom Paul-Ehrlich-Institut für die Herstellung allogener Nabelschnurblut-Präparate.

Die von Vita 34 genutzte Gesamtfläche in der BIO CITY beträgt derzeit rund 1.300 Quadratmeter. Dort lagern mittlerweile zirka 86.000 Nabelschnurblut-Präparate. Mit dem Erweiterungsbau „BioCube“ auf dem Gelände der BIO CITY wird die Lagerkapazität voraussichtlich ab 2013 um zirka 250.000 Nabelschnurblut-Transplantate erhöht. Zur Aufbewahrung der Präparate investiert Vita 34 entsprechend in neue Cryo-Tanks. Die Zahl der Tanks wurde bereits bis Ende 2011 auf 82 erhöht. In ihnen werden die Transplantate bei minus 196 Grad in der Gasphase über flüssigem Stickstoff gelagert. Dabei garantiert Vita 34 die Einhaltung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

### **1.4. Marketing und Vertrieb**

Ein wesentlicher Baustein der Marketing- und Vertriebsaktivitäten von Vita 34 ist das umfassende Netzwerk von Gynäkologen, Hebammen und Kliniken. Es bestehen Kooperationsverträge mit etwa 96 Prozent aller Entbindungskliniken in Deutschland. Vertriebskooperationen mit Krankenkassen, ein eigenes Beratungsteam in der telefonischen Kundenbetreuung, Außendienstmitarbeiter und gezielte PR sind weitere Bausteine der Marketing- und Vertriebsstrategie. Andere sind die neue Internetpräsenz und das Online-Angebot „Vita 34 direkt“. Dadurch werden neue Zielgruppen in Deutschland adressiert und eine zusätzliche Option mit einem niedrigeren Einstiegspreis angeboten. Um das Basiswissen über die Vorteile der privaten Einlagerung von Nabelschnurblut und die Einsatzmöglichkeiten zu vermitteln, werden verstärkt auch soziale Netzwerke genutzt.

Die bereits in 2011 begonnene Umstrukturierung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten sollen im Geschäftsjahr 2012 fortgeführt werden. In Deutschland soll der Vertrieb zunehmend auf einkommens- und auch geburtenstarke Regionen fokussiert werden, um die Einlagerungszahlen zu steigern. Für eine größere Marktpräsenz in Deutschland hat Vita 34 in 2011 eine Vertriebskooperation mit einem der größten Labordienstleistungsunternehmen in Deutschland, MVZ synlab, geschlossen, das über mehr als 100 Standorte verfügt. Auch in Spanien werden weitere Vertriebskanäle genutzt. Eine der größten Klinikketten in Spanien, Hospital de Madrid, startete im November 2011 in Zusammenarbeit mit Vita 34 ein neues Angebot zur Nabelschnurblut-Einlagerung. Seit diesem Zeitpunkt wird das Nabelschnurblut dort entnommen und zwischengelagert. Die Langzeitlagerung erfolgt bei Vita 34 in Leipzig. Hospital de Madrid greift dabei auf das Know-how und das von Vita 34 entwickelte und patentierte DESY-System zurück. Dieses moderne geschlossene Blutbeutelssystem erlaubt die Entnahme und Aufbereitung von Nabelschnurblut nach GMP-Standard auch dezentral in normalen medizinischen Laboren, ohne hohe Investitionskosten zu verursachen.

### **1.5. Rechtliches Umfeld**

Aufgrund der Verschmelzung der Vita 34 AG auf die Vita 34 International AG, die seit dem 27.03.2007 im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert ist, gelten für die Vita 34 AG alle börsenrelevanten Rechtsvorschriften. Diese Publizitäts- und Zulassungsfolgepflichten müssen von der Vita 34 AG beachtet werden.

Weitere Veränderungen im rechtlichen Umfeld gegenüber 2010 gab es 2011 für die Vita 34 AG nicht.

### **1.6. Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt 2011 waren 86 Mitarbeiter bei Vita 34 nach 95 in 2010 beschäftigt (auf Vollzeitbasis ohne Azubis und Leihkräfte, inkl. Vorstand der Vita 34 International AG im Jahr 2010).

Am 31. Dezember 2011 beschäftigte Vita 34 88 Mitarbeiter und 5 Auszubildende. Im Bereich Marketing und Vertrieb belief sich die Mitarbeiterzahl auf 25 gegenüber 35 im Vorjahr.

Der Bereich Herstellung und Qualitätssicherung beschäftigte zum Jahresende 2011 39 Mitarbeiter, nach 44 im Vorjahr.

Im Kaufmännischen Bereich waren für Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Personalwesen, Recht, Finanzen, IT, Controlling und Business Development 24 Personen bei Vita 34 tätig, nach 24 im Vorjahr.

## 1.7. Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem die globale Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2011 eine deutlich positive Entwicklung zeigte, sorgte die Verschuldung etlicher europäischer Staaten und auch der USA für eine Abkühlung. Hinzu kam die Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der europäischen Gemeinschaftswährung.

Nach Angaben des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) lag das Wachstum des saisonbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der EU und auch im Euro-Raum (Euro 17) im zweiten Quartal 2011 jeweils lediglich bei 0,2 Prozent nach Wachstumsraten von 0,7 Prozent und 0,8 Prozent im ersten Quartal 2011. Während die Wirtschaft in Europa und der Eurozone im dritten Quartal 2011 erneut leicht um 0,3 Prozent und 0,2 Prozent gewachsen ist, nahmen Experten ihre Prognosen für die künftige Entwicklung zurück. Laut der EU-Herbstprognose 2011 dürfte das Wirtschaftswachstum im Euroraum in 2012 voraussichtlich bei 0,5 Prozent nach ehemals vorausgesagten 1,8 Prozent liegen und in der EU bei 0,6 Prozent nach ursprünglich erwarteten 1,9 Prozent. 2013 soll die Wirtschaft im Euroraum und in der EU demnach wieder stärker wachsen und jeweils um 1,3 Prozent und 1,5 Prozent zulegen.

Trotz Rezessionsängsten und der Verschärfung der Schuldenkrise im Euro-Raum haben nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) die Verbraucher in Deutschland im Dezember 2011 wieder positiver in die Zukunft geblickt. Damit legte die Konjunkturerwartung zum ersten Mal seit fünf Monaten im Dezember wieder zu und stoppte den Abwärtstrend vorerst. Allerdings erlitt die Anschaffungsneigung spürbare Verluste.

Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2011 wieder kräftig gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach ersten Berechnungen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozent. In 2010 lag das Wachstum bei 3,7 Prozent. Vor allem aus dem Inland kamen demnach in 2011 Wachstumsimpulse. Die privaten Konsumausgaben legten preisbereinigt um 1,5 Prozent zu.

Dabei zeigte sich auch der Arbeitsmarkt in Deutschland in 2011 sehr robust: Nach Destatis-Angaben waren in 2011 erstmals mehr als 41 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland erwerbstätig. Nach vorläufigen Schätzungen sank die Zahl der Erwerbslosen im Jahresdurchschnitt 2011 in Deutschland um 15,1 Prozent auf 2,5 Millionen Personen.

Auswirkungen der positiven wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland sind im Geschäftsverlauf der Vita 34 in 2011 noch nicht spürbar gewesen.

Gleichzeitig entwickelten sich andere europäische Staaten weniger positiv: Laut der italienischen Statistikbehörde Istat ist die italienische Wirtschaft im dritten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorquartal um 0,2 Prozent gesunken. Dies ist der erste Rückgang der Wirtschaftsleistung seit Ende 2009. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchs Italiens Wirtschaft im dritten Quartal um 0,2 Prozent. Experten hatten mit einem stärkeren Anstieg gerechnet.

Laut Eurostat stagnierte in Spanien das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2011 nach einem Wachstum von 0,2 Prozent im zweiten Quartal 2011. Verglichen mit dem Vorjahresquartal wurde ein Plus von 0,8 Prozent erzielt. Gleichzeitig verzeichnete Spanien nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote in der EU. Nach Eurostat-Angaben lag diese in Spanien im November 2011 bei 22,9 Prozent (saisonbereinigt). Die höchste Arbeitslosen-Quote verzeichnete Spanien auch bei den unter 25-Jährigen mit 49,6 Prozent.

## 1.8. Überblick über den Geschäftsverlauf

Im Jahr 2011 wurden 8.806 Nabelschnurblut-Präparate bei Vita 34 in Leipzig eingelagert, was einer Verringerung um zirka 20 % gegenüber dem Rekordwert des Vorjahrs entspricht (11.038 Präparate). Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass für die Deutsche Nabelschnurblutbank (NKR) keine Nabelschnurblut-Präparate eingelagert wurden (zirka 1.000 Einlagerungen 2010).

Der Anteil der Einlagerungen aus dem Ausland ist im Jahr 2011 insgesamt leicht gesunken. Secuvita, S. L. realisierte aufgrund der schwierigen Lage auf dem spanischen Markt (hohe Arbeitslosigkeit und große Zahl von Wettbewerbern) niedrigere Einlagerungszahlen gegenüber dem Vorjahr. Unser italienischer Partner Sorgente S.r.l. konnte die Einlagerungszahlen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppeln und somit 2011 einen Beitrag zur Profitabilität von Vita 34 leisten.

Die Einlagerungszahlen unseres slowenischen Partners Izvorna Celica d.o.o. verringerten sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der geringen Marktgröße Sloweniens (20.000 Geburten p.a.) sind sie für das Gesamtergebnis von Vita 34 von geringerer Bedeutung als die Leistungen auf dem deutschsprachigen, spanischen und italienischen Markt.

	<b>Anzahl</b>
2009	10.816
2010	11.038
2011	<b>8.806</b>

### Entwicklung der Anzahl der Einlagerungen

Vita 34 hat auch 2011 Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut angeboten, wie z. B. das Produkt „Vita 34 Max“, bei dem u. a. ein Vorsorge-Screening des Nabelschnurbluts enthalten ist. Im deutschsprachigen Raum hat sich ein signifikant hoher Anteil unserer Kunden für diese Vertragsvariante entschieden. Das Vorsorge-Screening wird als separates Produkt auch Bestandskunden für die Durchführung bei älteren Kindern oder Eltern ohne eine Einlagerung von Nabelschnurblut angeboten.

## 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.1. Ertragslage

in TEUR	2011		2010
<b>Betriebsleistung</b>	<b>12.918</b>	<b>100,0%</b>	<b>0</b>
(Umsatz + Veränderung unfertige Leistungen)			
- Produktkosten (ohne Personalkosten)	-2.521	-19,5%	0
- <u>Kosten von Gynäkologen/Kliniken</u>	<u>-360</u>	<u>-2,8%</u>	<u>0</u>
<b>= Deckungsbeitrag</b>	<b>10.037</b>	<b>77,7%</b>	<b>0</b>
- Personalkosten	-4.195	-32,5%	-379
- Marketing / Vertrieb (ohne Personalkosten)	-3.271	-25,3%	0
- Verwaltungskosten (mit Abschreibungen, ohne Goodwill-Abschreibungen, ohne Personalkosten)	-2.872	-22,2%	-554
+ <u>Operative Erträge</u>	<u>620</u>	<u>4,8%</u>	<u>430</u>
<b>= EBITA</b>	<b>319</b>	<b>2,5%</b>	<b>-503</b>
+/- Zuschreibungen/ Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	10
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen/Erträge	102	0,8%	603
- außerordentlicher Erträge	647	5,0%	0
- Steuererträge/-aufwendungen	424	3,3%	0
- <u>Goodwill-Abschreibung</u>	<u>-307</u>	<u>-2,4%</u>	<u>0</u>
<b>= Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>1.186</b>	<b>9,2%</b>	<b>110</b>

Die Ertragslage-, Finanz- und Vermögenslage 2010 bezieht sich auf die ehemalige Vita 34 International AG, die kein operatives Geschäft betrieb. Aufgrund der Verschmelzung der Vita 34 AG auf die Vita 34 International AG im Jahr 2011 unterscheiden sich die Zahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich. Zum besseren Verständnis sollte dieser Bericht im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss der Vita 34 AG aus dem Jahr 2010 gelesen werden.

- Die **Betriebsleistung** summierte sich auf 12,9 Mio. Euro. Zur Umsatzentwicklung trugen höherpreisige Kompaktangebote im deutschsprachigen Raum, aber auch gestiegene Umsätze aus Italien bei.
- Die **Produktkosten**, die im Zusammenhang mit Aufbereitung des Präparats stehen, betragen 2011 19,5 Prozent vom Umsatz.
- Durch ein geändertes Abrechnungsmodell für Gynäkologenleistungen stiegen die **Kostenabrechnungen von Gynäkologen und Geburtskliniken** auf 0,4 Mio. Euro.
- Die **Personalkosten** summierten sich 2011 auf 4,2 Mio. Euro. Personalmaßnahmen aus 2011 werden ihre volle Wirkung im Geschäftsjahr 2012 zeigen.

- Die **Marketing- und Vertriebskosten** betragen in der Berichtsperiode 3,3 Mio. Euro.
- Die **Verwaltungskosten** beliefen sich 2011 auf 2,9 Mio. Euro.
- Die **operativen Erträge** in Höhe von 620 TEUR setzen sich 2011 im Wesentlichen aus Zuschüssen für Investitionen und Forschungsprojekte, Auflösungen der gebildeten Sonderposten sowie Auflösungen von Rückstellungen zusammen.

## 2.2. Vermögenslage

### Aktiva (in TEUR)

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Goodwill	1.535	0
Immaterielle VG, Sach- und Finanzanlagen	11.267	8.581
Forderungen	4.499	91
Finanzmittelbestand (Bank- und Wertpapierbestand)	2.404	1.698
Sonstige Aktiva (Vorräte, Rechnungsabgrenzungsposten, <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u> )	1.769	62
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.474</b>	<b>10.432</b>

- Der **Goodwill** in Höhe von 1,5 Mio. Euro wurde bei der Verschmelzung der Vita 34 AG auf die Vita 34 International AG in die verschmolzene Gesellschaft übernommen.  
Bei der Verschmelzung der Vita 34 GmbH mit der Vita 34 AG im Jahre 2002 erfolgte eine weitere Kapitalerhöhung um 2.984,8 TEUR. Zusammen mit den 50 TEUR Stammkapital der AG und einer weiteren Erhöhung um 60 TEUR ergab sich ein Stammkapital von 3.094,8 TEUR. Der bei der Verschmelzung entstandene Goodwill in Höhe von 4.604 TEUR wird über 15 Jahre mit einem Betrag von jeweils 307 TEUR abgeschrieben. Die erste Abschreibung erfolgte bereits in 2002 in voller Höhe.
- **Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen** stiegen auf 11,3 Mio. Euro und beinhalten nun neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen auch Cryo-Tanks, Laboreinrichtung sowie Lizenzen für Software.
- Die **Forderungen** stiegen 2011 im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die durch die Verschmelzung hinzukamen. Auf den Forderungsbestand zum 31. Dezember 2011 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 472 TEUR gebildet.
- **Finanzmittelbestand** (siehe 2.3)

• <b>Sonstige Aktiva</b>	<b><u>2011</u></b>	<b><u>2010</u></b>
- Unfertige Leistungen	343	0
- andere Vorräte	202	0
- Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	881	2
- Sonstige Vermögensgegenstände	<u>343</u>	<u>60</u>
<b>Total</b>	<b>1.769</b>	<b>62</b>

#### Passiva (in TEUR)

	<b><u>2011</u></b>	<b><u>2010</u></b>
Eigenkapital	9.780	8.594
Stille Gesellschafter	940	0
Darlehen	2.500	1.500
Rückstellungen	870	156
Verbindlichkeiten / Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.119	182
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>6.265</u>	<u>0</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>21.474</b>	<b>10.432</b>

- Das **Eigenkapital** erhöhte sich von 8,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum aufgrund des hohen Jahresüberschusses.
- Die **stille Beteiligung** der MBG in Höhe von 940 TEUR hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2018.
- Die **Darlehen** in Höhe von 2,5 Mio. Euro setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber der Commerzbank (1,3 Mio. Euro) sowie Krediten der IKB und KfW (1,2 Mio. Euro). Aus dem Förderprogramm "Kapital für Arbeit" nahm die Vita34 AG 2004 Kredite in Höhe von 2 Mio. Euro in Anspruch (je 1 Mio. Euro von IKB und KfW). Davon sind 250 TEUR als Sicherheit auf ein Sperrkonto eingezahlt und stehen der Vita 34 AG nicht zur freien Verfügung.
- 2011 wurden vorrangig **Rückstellungen** für erfolgsabhängige Vergütungen und für nicht genommenen Urlaub, für Lieferantenverpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten und Steuern gebildet.
- Die **Verbindlichkeiten** im Berichtszeitraum betragen 0,3 Mio. Euro und resultieren vor allem aus Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der "**Sonderposten für Zuschüsse**" in Höhe von 0,8 Mio. Euro wurde für erhaltene Investitionszuschüsse und Investitionszulagen gebildet und wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

- Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Erlöse abgegrenzt, die auf den vorausbezahlten Einlagerungszeitraum des Nabelschnurbluts entfallen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend der vereinbarten Laufzeit und wird in der jeweiligen Periode als Umsatz ausgewiesen. Mit steigender Anzahl vorausbezahlter Lagergebühren erhöht sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten. Ab 2007 erfolgte nach Klassifizierung einzelner Zahlungsveränderungen eine eigenständige Berechnung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens pro Kundenvertrag. Mit zunehmenden Stückzahlen werden Degressions-effekte berücksichtigt.

## 2.3. Finanzlage

	<u>2011</u> TEUR	<u>2010</u> TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	540	110
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	993	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-260	-6
Ertrag aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	-497
Zunahme (+)/Abnahme (-) des Sonderpostens	44	0
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	19	0
Zahlungsunwirksame Erträge (-), zahlungswirksame Aufwendungen (+)	-220	0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-377	789
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>-769</u>	<u>-302</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-30</u>	<u>94</u>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-543	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlage- vermögen	-351	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermö- gen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	-20	-5.034
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	132	0
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	<u>-1.770</u>	<u>0</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-2.550</u>	<u>-5.034</u>



	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.250	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-125	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.125</u>	<u>0</u>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.455	-4.940
Bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-10
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	198	5.148
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund der Verschmelzung	<u>3.661</u>	<u>0</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>2.404</u>	<u>198</u>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in der Berichtsperiode ist sowohl durch die Abnahme von Rückstellungen als auch Veränderungen von Aktiv- und Passivposten geprägt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde durch die Auszahlungen von kurzfristigen Finanzmittelanlagen sowie Investitionen in Anlagevermögen bestimmt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit besteht im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen.

### 3. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage eingetreten.

### 4. Vergütungsbericht

Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat folgen den gesetzlichen Bestimmungen. Sie folgen insbesondere den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht 2 Vorstandsbereiche vor. Der Aufsichtsrat der Vita 34 AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn.

#### **Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung**

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der Vita 34 AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

### **Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen**

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der Vita 34 AG besteht seit der Hauptversammlung 2009 aus drei Mitgliedern. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juli 2011. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter besonders berücksichtigt.

Die Vergütung der Vorstände und der Aufsichtsräte wird im Anhang unter Abschnitt V.2 und V.3 dargestellt.

## **5. Angaben zur Unternehmensführung gem. §289a HGB**

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den „Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung wurde, zusammen mit der Entsprechenserklärung des letzten Jahres, auf der Internetseite der Vita 34 AG unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) im Bereich Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Corporate Governance Bericht mit den relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen ist im Geschäftsbericht der Vita 34 AG veröffentlicht. Dieser ist im Internet ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht.

## **6. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Vita 34 AG beträgt 2.646.500 Euro und ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht.

### **Beschränkungen der Übertragung von Aktien**

Einschränkungen der Handelbarkeit der Aktie der Vita 34 AG bestanden lediglich für die mit einem Veräußerungsverbot belegten Aktien bestimmter Altaktionäre. Diese Aktien waren im Rahmen der vereinbarten Veräußerungsverbote für einen Zeitraum von 12 bzw. 18 Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme – dem 27. März 2007 – nicht an der Börse handelbar.

### **Wesentliche Aktionäre der Gesellschaft**

Die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der Vita 34 AG, die Zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der Vita 34 AG per Stimmrechtsmitteilung bis zum 31. Dezember 2011 bekannt gemacht worden:

- :: Independence Blue Cross, Philadelphia, USA: 20,7 Prozent,
- :: Landesbank Baden-Württemberg (LBBW): 15,8 Prozent.

### **Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der Vita 34 AG sieht in § 9 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor. Die Änderung der Satzung kann nach § 179, 133 AktG durch einen Beschluss der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

### **Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der Vita 34 AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung am 12. Juli 2011 ermächtigt, in einem Zeitraum bis zum 11. Juli 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 1.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen auf den Namen lautenden nennwertlosen Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand wird, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist insbesondere zulässig, um

- bis zu 264.650 neue Aktien gegen Bareinlage zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- bis zu 1.000.000 neue Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben;
- Spitzenbeträge zu glätten;
- bis zu 30.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

## **Bedingtes Kapital**

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der Vita 34 AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Es bestehen weder wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, noch gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

## **7. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem und Risikobericht**

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Vita 34 betreibt seit mehreren Jahren ein internes Risikomanagementsystem. Risiken werden identifiziert, bewertet und priorisiert. Eine umfassende Dokumentation und Kommunikation der Risiken sind Basis des Risikomanagementsystems und dessen Steuerung. Zusammenhängende Aktivitäten werden innerhalb des Risikomanagementsystems erkannt und überwacht. Ein internes Kontrollsystem stellt einen weiteren zentralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Besonders Rechnungslegungs-, Buchhaltungs- und Controllingprozesse werden hiermit gesteuert. Risikomanagement und internes Kontrollsystem werden zusammengefasst dargestellt und greifen direkt auf Vorstand und Leitungsebene ein. Der Vorstand gestaltet den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen. Trotz angemessener und funktionsfähig eingerichteter Systeme kann keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährt werden. Erkannte Risiken werden z. B. durch das Hinzuziehen von externen Spezialisten begrenzt und hinsichtlich ihres Einflusses auf die betrieblichen Abläufe und den Konzernabschluss überprüft. Im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems werden Kontrollen implementiert, um die hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken die betrieblichen Abläufe und die Erstellung der Jahres- bzw. Konzernabschlüsse sichergestellt werden.

Identifizierung, Erfassung und Bewertung neuer Risiken werden in einem operativen Prozess vollzogen. Jährlich führt das Controlling eine Risikoinventur durch, um erfasste Risikoarten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Führungskräften und dem Vorstand zu analysieren, zu überprüfen und zu ergänzen. In vierteljährlichen Sitzungen werden die Risiken regelmäßig auf Leitungsebene besprochen. Veränderungen bei Risiken und entsprechende Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Im Risikomanagement-Handbuch und den Risiko-Informationsblättern ist das Risikomanagementsystem dokumentiert und die einzelnen Risiken beschrieben.

Zusätzlich sind in der Betriebsordnung und anderen Unternehmensrichtlinien verschiedene Abläufe festgelegt und teilweise validiert. Wesentliche Vorgänge unterliegen in allen Bereichen des Unternehmens dem Vier-Augen-Prinzip, d. h. es sind immer zwei Unterschriften zur Durchführung notwendig. Bei IT gestützten Systemen wird für jeden Mitarbeiter das Zugriffsrecht (Lese-, Schreibberechtigung) geregelt.

Bei der Erstellung von Monats-, Quartals- und Jahresabschlüssen wirken externe Dienstleister mit. Die Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung der Abschlüsse ist festgelegt und dokumentiert.

Neben den regelmäßigen prozessbedingten Risiken werden vorrangig Risiken innerhalb von Projekten sowie bei besonderen Anlässen identifiziert, analysiert und auf Grundlage des Risikomanagementsystems erfasst. Risiken sind in folgende Risikokategorien unterteilt: strategische, finanzielle, personelle und rechtliche Risiken, Produkt-, Kapitalmarkt- und Infrastrukturrisiken sowie Risiken des Marketing und Vertriebs.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risiken erläutert, welche aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Vita 34 wesentlich beeinflussen können:

#### :: **Produktisiko**

Künftige Forschungen könnten belegen, dass Stammzellen aus anderen Quellen (z. B. aus dem Knochenmark bzw. peripherem Blut oder Geweben) eine jederzeit gewinnbare Alternative zu Stammzellen aus Nabelschnurblut im Rahmen der therapeutischen Nutzung werden können. Ein Risiko könnte daraus erwachsen, dass die Forschung mit Knochenmark- bzw. peripheren Stammzellen schneller vorangetrieben wird, weil die mit autologen Stammzellen zu behandelnden Erkrankungen vorwiegend im höheren Lebensalter auftreten, diese Patienten jedoch noch nicht über ein autologes Nabelschnurblut-Depot verfügen. Deshalb werden heute zur Behandlung nach Herzinfarkten ausschließlich autologe Knochenmarkstammzellen eingesetzt, obwohl Forschungen an Tiermodellen gezeigt haben, dass Nabelschnurblut-Stammzellen eine bessere Wirksamkeit zeigen. Auch die Entwicklung sogenannter iPS-Zellen (induced pluripotent stem cells) kann, ausgehend von kernhaltigen Körperzellen eines Patienten, zu einer alternativen Stammzellquelle für verschiedene regenerative Therapien führen. Namhafte Wissenschaftler konnten jedoch nachweisen, dass sich Nabelschnurblut für diese Technologie besser eignet als andere, ältere somatische Zellen (z. B. Hautzellen). Vita 34 ist auf diesem Gebiet Forschungs Kooperationen bereits in einem frühen Stadium eingegangen, um Nabelschnurblut als Zellquelle für iPS-Techniken zu etablieren. Auf Grund der Vorteile des

Nabelschnurbluts gegenüber anderen Zellquellen stellt die zunehmende Nutzung letzterer aus Sicht des Managements kein prinzipielles bestandsgefährdendes Risiko dar, sondern trägt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten der Nabelschnurblut-Stammzellen bei. Unter Produktrisiken ist derzeit auch die vorrangige Konzentration auf ein Produkt zu sehen. Neben dem großen Potential von Stammzellen aus Nabelschnurblut und den o.g. Entwicklungen ist Vita 34 bestrebt, weitere Produktfelder im Rahmen der langfristigen Unternehmensstrategie zu etablieren.

**:: Strategische Risiken:**

Es besteht das Risiko, dass die Marktausweitung auf nationaler oder internationaler Ebene sich langsamer oder weniger umfänglich als erwartet realisieren lässt. Ein limitierender Faktor hierfür könnten auch die finanziellen Mittel sein, die Vita 34 zur Verfügung stehen. Die Erschließung internationaler Märkte könnte hiervon betroffen sein. Es ist auf jeden Fall davon auszugehen, dass die Marktausweitung und das Wachstum der Vita 34 keinen linearen Verlauf über die Quartale nehmen, sondern Schwankungen unterworfen sein werden. Internationale Märkte können auf Grund von regulatorischen, marktseitigen oder konjunkturellen Einflüssen eine ungeplante Entwicklung nehmen und das Wachstum ebenso beschränken. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass laufende Kooperationen beendet werden und danach Umsatz- und Ergebnisreduzierungen folgen.

**:: Finanzielle Risiken:**

Durch unterschiedliche Vertriebsmaßnahmen, durch externe Einflüsse auf Märkte bzw. Konsumenten sowie damit verbundenen Forderungsausfällen oder durch Zunahme von Wettbewerb können finanzielle- bzw. Liquiditätsrisiken eintreten. Diese Risiken können auch konjunkturellen Ursprung haben. In ausländischen Märkten, z. B. in Spanien, können auf Grund veränderter Rahmenbedingungen der Zins- und Steuerpolitik finanzielle Risiken eintreten. Durch eine langfristige Geschäftsplanung und vorausschauende Liquiditätsplanung sollen Risiken vermieden und eingeschränkt werden.

**:: Rechtliche Risiken:**

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen, die Vita 34 betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Änderungen von Gesetzen auf dem Gebiet des Medizin- und Pharmarechts können die bestehenden Geschäftsstrukturen beeinflussen. Durch aktive Gesprächsführung mit Entscheidungsträgern wird versucht, im Rahmen der Gesetzesauslegung die Besonderheiten von Vita 34 darzulegen und die Umsetzung der Neuerungen praxisnah zu gestalten. Weiterhin können wettbewerbsrechtliche Rechtsstreitigkeiten die Geschäftstätigkeit, z. B. im Marketing und Vertrieb, von Vita 34 beeinflussen oder erheblich einschränken. Im Sommer 2011 wurden Vita 34 mit Urteil vom Oberlandesgericht Dresden bestimmte Werbeaussagen untersagt. Demgemäß hat Vita 34 seine Marketing- und Vertriebsunterlagen überarbeitet. Rechtliche Risiken ergeben sich weiterhin durch fehlgeschlagene Nabelschnurblutentnahmen, unsachgemäßen Transport, Prozessierungsfehler bei Vita 34 oder die Vernichtung eingelagerter Präparate, was beispielsweise zu Haftpflichtansprüchen der betroffenen Kunden führen kann. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat Vita 34 Versicherungen abgeschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen möglicherweise eintretender Risiken ausschließen oder begrenzen sollen. Der Umfang der abgeschlossenen Versicherungsverträge wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem wird Vita 34 keine qualitätsbeeinflussenden Einschränkungen aus Kostengründen vornehmen.

:: **Risiken im Marketing / Vertrieb:**

Aufgrund negativer, unsachlicher oder falscher Berichterstattung in den Medien über die Nabelschnurblut-Einlagerung oder Stammzellenanwendungen können potentielle Kunden beeinflusst werden und dies kann zu Umsatzeinbußen führen. Die Auswahl von Kooperationen bzw. Kooperationspartnern kann ebenso aufgrund von Rufschädigungen oder vertraglicher Konstellationen zu Umsatzeinbußen führen. Es besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit von Vita 34 durch preisaggressive Angebote von Mitbewerbern negativ beeinflusst wird. Niedrige Preise oder deutliche Preissenkungen von Mitbewerbern oder neu in den Markt eintretenden Unternehmen können zu einer schwächer als erwarteten Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Vita 34 führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Schwäche bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sich negativ auf das Konsumverhalten von Endverbrauchern und somit auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Vita 34 auswirkt. Vita 34 wird die von Marktforschern prognostizierte nationale Kaufkraftentwicklung in den Planungen berücksichtigen.

:: **Kapitalmarktrisiken:**

Die Entwicklung des Aktienkurses von Vita 34 kann durch externe Ereignisse, z. B. Finanzmarktkrise, beeinflusst werden. Damit verbundene Anlageentscheidungen von Aktionären sind teilweise durch Faktoren gesteuert, die in keiner Verbindung zu den fundamentalen Kennzahlen von Vita 34 stehen. Vita 34 wird weiterhin durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sowie durch transparente Kommunikation mit Aktionären auf dem Kapitalmarkt auftreten.

:: **Personelle Risiken:**

Vita 34 sieht auf Grund etablierter Maßnahmen des internen Kontrollsystems sowie einer durch soziale und sicherheitsorientierte Maßstäbe geprägten Personalpolitik keine unternehmensgefährdenden Risiken.

:: **Infrastruktur-Risiken:**

Der Ausfall prozess- und vertriebsrelevanter Technik oder der Ausfall bzw. die Einschränkung logistischer Prozesse kann die Ertragslage von Vita 34 beeinflussen. Durch redundante Sicherungssysteme werden diese Risiken weitgehend vermieden bzw. ausgeschlossen.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 lagen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtrisikosituation von Vita 34 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## 8. Prognosebericht

Vita 34 plant, auch die Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit einem Gewinn abzuschließen. Dabei soll 2012 das operative Ergebnis im Jahresvergleich moderat gesteigert werden. Der Umsatz dürfte im Jahr 2012 auf dem Niveau von 2011 liegen. Die Auswirkungen einer weiteren Verschlechterung der globalen wirtschaftlichen Entwicklung sind dabei nur schwer absehbar und könnten sich entsprechend auf das Geschäft von Vita 34 auswirken. Die Verbesserung der Effizienz und die Verstärkung der Marketing- und Vertriebsaktivitäten - verbunden mit der langjährigen Erfahrung und den überdurchschnittlichen Qualitätsstandards - dürften zu einer weiteren positiven Geschäftsentwicklung beitragen. Es ist das Ziel, Marktopportunitäten zu nutzen und innerhalb der Wertschöpfungskette künftig weitere Geschäftsfelder auch außerhalb Europas zu erschließen.

Das laufende Geschäftsjahr 2012 wird herausfordernd bleiben. Vor allem in Spanien ist mit einer weiterhin schwierigen Wirtschaftslage zu rechnen. Die Stabilisierung der Geschäftsentwicklung dieses Marktes steht nach wie vor im Fokus. In Spanien dürften die Einlagerungszahlen auch durch die Kooperation mit Hospital de Madrid gesteigert werden. Die spanische Klinikette startete im November 2011 in Zusammenarbeit mit Vita 34 ein neues Angebot zur Nabelschnurblut-Einlagerung. Seit diesem Zeitpunkt wird das Nabelschnurblut dort entnommen und zwischengelagert. Die Langzeitlagerung erfolgt bei Vita 34 in Leipzig. Hospital de Madrid greift dabei auf das Know-how und das von Vita 34 entwickelte und patentierte DESY-System zurück. Dadurch kann Nabelschnurblut auch in normalen medizinischen Laboren gemäß der hohen Qualitätsstandards bei deutlich reduzierten Kosten aufbereitet werden. Hospital de Madrid ist eine der größten Klinikketten in Spanien mit fünf Krankenhäusern und über 6.900 Geburten pro Jahr.

2012 soll der Markt in Deutschland weiter ausgebaut werden. Derzeit wird nach eigenen Recherchen bei zirka 2 Prozent der Geburten in Deutschland das Nabelschnurblut für die private Gesundheitsvorsorge eingelagert. Um das Potenzial noch besser zu nutzen und die regionale Präsenz auszuweiten, sollen die Marketing- und Vertriebsaktivitäten auf dem heimischen Markt noch stärker zielgruppenspezifisch fokussiert werden. Im Mittelpunkt stehen einkommensstarke und auch geburtenstarke Regionen. In diesem Rahmen soll die seit 2011 bestehende Zusammenarbeit mit MVZ synlab, einem der größten deutschen Labordienstleistungsunternehmen mit mehr als 100 Standorten, intensiviert werden. Des Weiteren soll die Internetpräsenz weiter optimiert und soziale Medien verstärkt genutzt werden. Dadurch wird zum einen der Vertrieb unterstützt und zum anderen auch das Basiswissen über die private Einlagerung von Nabelschnurblut und deren Einsatzmöglichkeiten fachlich fundiert vermittelt.

Die positive Geschäftsentwicklung in Italien mit steigenden Einlagerungszahlen dürfte sich auch künftig fortsetzen. Vita 34 ist auf diesem Markt mit dem Partner Sorgente S.r.l. aktiv. Obwohl sich das wirtschaftliche Umfeld auch in Italien eingetrübt hat, rechnet Vita 34 in 2012 mit einer leichten Steigerung des Umsatz- und Ergebnisbeitrages für den Konzern aus dieser Region. Auch das Geschäft in Slowenien und der Schweiz dürfte sich stabil weiterentwickeln. Herausfordernd bleibt allerdings der slowakische Markt, da dort unerwartete Markteintrittsbarrieren zu verzeichnen sind.

Eine insgesamt zunehmende Akzeptanz von privat eingelagertem Nabelschnurblut erwartet Vita 34 durch die steigende Zahl der weltweiten klinischen Studien mit autologem Nabelschnurblut sowie durch die steigenden Anwendungszahlen beziehungsweise realisierten Therapien mit Stammzellen aus dem Nabelschnurblut. Seit



2004 wurden bereits 19 bei Vita 34 eingelagerte Nabelschnurblut-Präparate zur Transplantation eingesetzt, davon allein vier in 2011. Weitere Anwendungen sind bereits geplant. Diese Erfahrung beim Einsatz von Nabelschnurblut sowie die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards sind einzigartig in Deutschland. Als Vorreiter in Europa hat Vita 34 in 2011 ein mobiles Team für die Vorbereitung einer Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut aufgebaut. Dadurch ist eine Stammzellbehandlung erstmals in jedem Krankenhaus möglich. Diese Aufbereitung des Nabelschnurbluts vor Ort im Auftrag des behandelnden Arztes und professionelle Abwicklung von Einsätzen dürfte sich weiter positiv auf die Anzahl der Transplantationen auswirken.

Eine zunehmende Anzahl der Anwendungen von bei Vita 34 gelagerten Präparaten wird auch durch eine nach dem Berichtszeitraum aufgebaute Online-Plattform erwartet. Diese im Internet unter [www.stemcellsearch.org](http://www.stemcellsearch.org) frei zugängliche unentgeltliche Plattform unterstützt die Suche nach geeigneten Spender-Transplantaten bei Vita 34 für die Therapie von Krankheiten. Künftig will Vita 34 dieses Online-Register ausweiten.

Vita 34 wird auch in den kommenden Jahren die Stammzellforschung aktiv unterstützen. Ziel ist es, noch weiteres, bisher unentdecktes Potenzial von Nabelschnurblut zu erforschen und die Anwendungsbereiche stetig zu erweitern. Vita 34 arbeitet zusammen mit namhaften Partnern an großen Forschungsprojekten, die auch künftig weitergeführt werden. Dazu gehört die erste europäische klinische Studie zur Behandlung des Typ-1-Diabetes mit eigenen Stammzellen in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München. Typ-1-Diabetes ist die häufigste und eine der schwersten chronischen Erkrankungen im Kindesalter. Es wird untersucht, ob die Verabreichung des eigenen Nabelschnurbluts das Voranschreiten der Erkrankung stoppen kann. Auch die seit Mai 2010 bestehende Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover zur Nutzung von Nabelschnurblut-Stammzellen für die Umwandlung in iPS-Zellen (induzierte pluripotente Stammzellen) wird weiter verfolgt. Gelingt die Entwicklung eines Standard-Verfahrens für die Herstellung klinisch anwendbarer iPS-Zellen, würde dies das Anwendungsspektrum von Nabelschnurblut-Stammzellen deutlich erweitern.

Mittel- und langfristig könnte Vita 34 von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) profitieren. Der EuGH hatte im Oktober 2011 entschieden, dass in Europa keine Patente mehr auf Verfahren und Produkte erteilt werden dürfen, für die Stammzellen aus menschlichen Embryos benötigt werden. Investitionen und Entwicklungsanstrengungen dürften sich nun voraussichtlich auf alternative Methoden mit adulten Stammzellen wie die aus Nabelschnurblut konzentrieren, die von dem Urteil des EuGH nicht betroffen sind.

Voraussichtlich ab 2013 wird Vita 34 die Räumlichkeiten des Erweiterungsbaus des Technologiezentrums der „BIO CITY“ in Leipzig – des „BioCube“ – nutzen. Dadurch steigt die Kapazität für die Einlagerung von Nabelschnurblut-Präparaten um zirka 250.000 Transplantate.

Leipzig, den 31. Januar 2012



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Leipzig, den 31. Januar 2012  
Vorstand der Vita 34 AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter



Jörg Ulbrich

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Vita 34 AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Vita 34 AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Vita 34 AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und wissenschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Vita 34 AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Dieser Bericht liegt in deutscher Sprache vor.

### **Vita 34 AG**

Deutscher Platz 5  
04103 Leipzig

Telefon: +49 341 48792-40  
Fax: +49 341 48792-39

Internet: [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)  
E-Mail: [ir@vita34group.de](mailto:ir@vita34group.de)